



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2319. König Siegmund bittet die Städte der Oberlausitz, sich nicht an den
Markgrafen Jobst verweisen zu lassen, am 15. September 1397.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

beleiben sollen, wenn sie aber abgeet, So sollen die obgenanten lande vnd phantschaft mit allen herscheften, gulden vnd zugehorungen bey Marggraf Fridrichen vorgefchribnen, seinen Erben vnd bey der herschaft zu Meissen, vor die egenanten Czweinczig Tawfent Schok lediclichen beleiben, Es ist ouch beynamen geredet, gelobet vnd geschworen in guten trewen angeuerde, das dieselbe fruntschaft mit vnfers Bruders Tochter Elzbeten vnd Marggraf Fridrichen, des obgnanten Marggraf Balthazar Sone, ye furgank haben solle vnd doran keynerley sachen hindern, ane do Gott fur sey, ab der kinder eines von todes wegen abgieng, vnd wer es sache, das es an vns vnd des egenanten vnfers Bruders Tochter gebreche, das die fruntschaft nicht vorgank hette, als verre vnd sie lebte, So sollen wir demselben Marggraf Fridrichen, irem wirte, Balthazar vnd Wilhelmen vnd iren Erben Czehen Tawfent Schok, oder der egenanten vnser Stete Budiffin, Lubaw, Luban vnd Camencz, die wir In yeczunt dauor zu Geizel vnd pfande gefaczet haben, an alle widerrede vorgefallen sein, Ouch sollen alle die vorgefchriben Stete, die wir dem vorgegnanten Marggrafen Fridrichen also ynseczen vnd vorpfenden, vnser vnd vnser Erben offene Sloffe beleiben vnd sein zu allen vnfern kriegien vnd noten allermenichlichen, wenn vnd wie dike wir des bedurffen angeuerde, Ouch sollen wir bestellen, das dieselben Stete vnd lande, die wir dem obgenanten Marggraf Fridrichen also zu pfande vnd Geizel seczen vnd yntun, In vnd dem vorgegnanten Marggrafen Balthazar vnd Wilhelmen von stadan doruf hulden, globen vnd ire briue geben sollen, Irer also zuwarten vnd bey In zu beleyben, als obgeschriben stet vnd begriffen ist angeuerde. Mit vrkunt diez briues verfigelt mit vnser kuniclichen Maiestat Infigel. Geben zu Prage, noch Christes geburt dreyczenhundert Jar vnd dornach in dem Syben vnd Newnczigften Jaren, an der nechsten Mitwochen noch des Newen Jarstage, Vnser Reiche des Behemischen in dem vir vnd dreiffigften vnd des Romischen in dem Eyn vnd czweinczigften Jaren.

Ad mandatum domini Regis
Wlachnico de Weytenmule.

Saupitz. Magazin XVIII (V), 124.

2319. König Sigmund bittet die Städte der Oberlausitz, sich nicht an den Margrafen Jobst verweisen zu lassen, am 15. September 1397.

Sigmund, von gotes genaden künig zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc., Margraff czu Brandenburg etc. und des heiligen römisch. riches erczkemrer, den erbern weisen lewten, ratgeben vnd den gemeinden der stete Budiffin, Gör-

licz, Sittaw, Lawban, Kamenz vnd Libaw, vnfern liben getrewen, vnfs gunft vnd alles güt. Liben getrewen, wir danken ewch vleisichlich vnd wellen des ken euch mit güt nimmer vorgeffen, das ir als erber lewte, dy ir ere vnd trew lip haben vnd velt meinen czu halden, euch treulichen bisher enthalden habet, vnd vns darumb habt lassen besuchen. Nu wiffent ir wol, do got vor fey, ob vnfer bruder abging, das dy lande an nimant, wenn an vns erblichen gefallen sollen, dofan bitten wir euch, vlen vnd ermanen, das ir euch in cheiner weizz wider ewr ere vnd trew nicht abweisen noch bedrouen lasset, Sunder veltichlichen bestet nach ewer briff lawth, als ir anhabt gehalten, wenn wir auch margraf Joften vorschriben haben vnd bitten, das her euch vnd dy lande vngehindert vnd vnbetwungen lose, bis das wir beide czufamen chumen, wie wirs beiderseitten ken enander awstragen, das wellen wir euch dann vorkünden, wenn wir io meinen, euch vnd disselben lande bey der crone czu Behmen genczlichen behalden, dovon nempt in nicht awff, weder zu voyt noch zu herren, in cheiner weizz, er chume denn vor mit vns zu hawff. Geben zu Ofen, des nehften Sunnabendes nach der erfündnisse des heiligen Crewczes. Anno MCCCXCVII.

Lauffg. Magazin XVIII (V), 134.

2320. König Wenzel befiehlt den Städten Luckau, Kalau und Golsen, wegen der mit dem Markgrafen Jobst getroffenen Einigung Abgeordnete nach Prag zu senden, am 21. Februar 1399.

Wir Wentzlow, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zv Beheim, Entbieten den Burgermeistern, Reten vnd Burgern gemeinlichen der State Lukow, kolow, Gollfin vnd andir Stete vnd Merkte, die zu In gehoren, vnfern liben getrewen Vnfer gnade vnd alles gute. Liben getrewen, Wir haben euch vormals czwir ernstlichen geschriben vnd geboten von folcher eynunge vnd verschreibung wegen der lande vnd Manschaft, als wir mit dem hochgeborenen Joften, Marggraven zu Merhn, vnfern liben Vetter vnd fursten vbereyn worden sein, das Ir die ewren dorumb mit voller macht zv vns senden soltet, das Ir doch bisher nicht getan habt, des vns von ewch fere vorwundert vnd vnbillich dunket. Davon so ist noch vnfer meynung vnd gebieten ewch noch ernstlicher vnd veltichlichen bei vnfin hulden vnd wollen das mit namen also gestalt haben, das Ir vs jeglicher ewr Stete czwey vs dem Rate vnd czwei vs der gemeyne mit voller macht der andern aller zu hant, nach angeficht ditz briues, tzu vns vnvorzogentlichen senden follet, vnse Meynung darüber mundlichen zu uerhoren vnd zu tun. Wann tetet Ir das nicht, So wolten wir das zustund zu euch gewartende sein, als sich das denn heischen wirdt.